

zuthun bey sich beschloffen hat. Zum dritten die Erfahrung / wie man beydes zu Wasser vñ zu Land reysen soll / wie man der Zeit warnehmen / vñnd alle Empresen mit Vortheil verrichten soll. Hierzu sehen Amilius Probus, vñ Cæsar in seine Cōmentariis, die Standthafftigkeit oder Beständigkeit / daß er ihm gemeine Sachen nicht zu leicht mache / vñnd an den schwachen nit verzage: den Fleiß vñnd Fürsichtigkeit in allē seinem Thun. Eine kluge vñ verständige Rede oder Discurs / wañ man in Gefahr ist / eine füglichē Disposition seines Heers: Eine Wissenschaft seinen Soldaten in Gefahr zuzusprechen / vñnd sie mit Worten vñnd Verheissungen muthig zumachen: Ein fröhliches Angesicht vñnd vnerschrockenes Gemüth in Gefahr: Itē / daß er seinem Heer gute Ordnung weiß zugeben / wie es sich nach allen Zeichen / sie geschehen mit der Stimme / mit Instrumenten / oder auff eine andere Weise / richten soll: Eine gute KriegsDisciplin halte / sich beliebt mache / daß man ihn doch gleichwol fürchte: die Soldaten zu rechter Zeit bezahle: sie in dapffern Thaten lobe vñnd begabe / ihnen / da es die Nothdurfft erfordert / wisse freundlich zuzusprechē / die faulen anhalten / die tapffern auffmundern / die verzagte muthig machen: vñnd vor allen Dingen / daß er sein vorstehendes Glück vñnd Occasion nirgend auß der Hand lasse / sondern desselbigen sich nützlich zugebrauchen wisse.

Nicolaus Macchiauellus hält es für rathsam / daß sich der General KriegsObriſte auch in der Schlacht bey seinen Soldaten sehen lasse / als dardurch sie sonderlich auffgemundert vñnd beherzt gemacht werden / wann sie sehen / daß ihr Haupt so treulich / vñnd gleichsam in gleicher Gefahr bey ihnen stehet: wie dann Appianus Alexandrinus in seiner historia Lybica meldet / daß Scipio vñnd Hannibal in der Schlacht / sich wie andere gemeine

Soldaten verhalten. Es sind aber andere der Meinung / es seye besser der Oberste brauche in der Schlacht den Rath / als dē Schwerdt / auff daß nit / wañ ihm etwas widerführe / das ganze Heer erschrecke / vñ nach dē Schrecken in die Flucht geschlagen werde / wie solches auß unterschiedlichen Exempeln bekandt ist.

Ein guter KriegsOberster soll auch gute Kundtschafft auff alle Gelegenheit des Feindes vñnd seines Landts legen / wie Polybius lib 3. vñnd Xenophon lib. 6. solches von ihm erfordern: dann sonsten mag er sich leichtlich in eufferste Gefahr stürzen / wie es dann nach der Meinung Guicciardini lib. 2. seiner Historien nicht ohne grosse Gefahr abgehet / wann ein KriegsObriſter nichts weiß vñnd die Anschläge vñnd Gelegenheit seines Feindes. In Summa / es wirdt mit einem Wort zugesagt / eine grosse Vorsichtigkeit / eine strenge Beschendenheit / vñnd eine dapffere vñnd gewisse Erfahrung an einem guten vñnd rühmlichen Capitayn erfordert.

Die Soldaten aber belangend / ist es gut / daß sie / wie Plato lib. 2. de Rep. meldet / wie die Hunde angeführet oder genant seyen / nemlich / daß sie die inheimische lieben / vñnd denselben freundlich / den frembden aber gefährlich seyen. Sie solten sich in der Gymnastica, das ist / mit ringen / lauffen / springen / fechten / werffen / beydes mit Steinen vñnd Wurffspiessen / mit Hebung schwerer Last / mit schwimmen zeitlich vñnd fleißig vben: vñnd wann sie sonst müßig sind / auch ihre wilde Gemüter mit der lieblichen Musica etwas zähmen vñnd erfrewen. Die disciplina militaris oder KriegsÜbung ist ihnen / wann sie anders bestehen sollen / sehr nöthig / nemlich wie sie mit der Büchsen / Musqueten / langem Spieß / kurzen Spieß / Hellsparten / Schlachtschwertten sollen zierlich vñnd nach Gebühr vmbgehen / wie sie in der Schlachordnung